

TORGAU

Donnerstag, 2. November 2017

Citypost kurz vor der Umsattlung



Betriebsleiter Marko Schmidt testete das Fahrzeug auf Herz und Nieren. Foto: TZ/Leukhardt

Nick Leukhardt

In den vergangenen Wochen testete Marko Schmidt von der Citypost Torgau den Paxster, ein neues Elektrogefährt, mit dem die Citypost vielleicht in Zukunft Post ausliefert:

Torgau. Aufmerksame Torgauer haben es möglicherweise schon bemerkt: Seit einiger Zeit dreht ein sonderbar aussehendes Fahrzeug seine Runden in Torgau. Wie eine Mischung aus Golfkart und Transporter sieht das Vehikel aus, mit dem die Citypost seit neuestem ihre Briefe und Zeitungen ausliefert. Die TZ sprach mit Betriebsleiter Marko Schmidt über die neuen Möglichkeiten dieses Gefährts. Er durfte es in den vergangenen vier Wochen auf Herz und Nieren testen:

TZ: was für ein Fahrzeug ist das denn, mit welchem Sie seit einigen Wochen ausliefern?

M. Schmidt: Das ist der Paxster, ein norwegisches Elektrofahrzeug. Wir testen daran bereits seit einigen Wochen, ob sich E-Mobilität für unsere Zwecke anbietet.

Welche Vorteile bietet denn der Paxster?

Der wichtigste Vorteil ist hier wohl vor allem die kompakte Größe. Da das Gefährt so schön schmal ist, kann man direkt an die Briefkästen unserer Kunden heranfahren. Außerdem ist es dank des Elektromotors schön leise. Ein wichtiger Punkt ist außerdem auch der Kostenfaktor. So ein kleines Gefährt ist natürlich deutlich billiger als ein richtiges, großes Elektroauto.

Hat er denn trotzdem genügend Stauraum?

Ja, das ist gar kein Problem. Wir haben vorn drei Boxen und hinten im Laderaum noch einmal Platz für neun Boxen. Da kriegen wir an die 2500 Briefe rein, insgesamt 200 Kilo Zuladung kann der Paxster transportieren.

Und die Reichweite?

Die liegt bei rund 400 Kilometern mit einer Akkuladung. Absolut ausreichend.

Nun hat der Paxster ja augenscheinlich keine Türen. Ist es für den Winter dann nicht viel zu kalt?

Das geht schon. Man muss sich eben warm einpacken und die Lenkradheizung ordentlich aufdrehen.

Und hat er sich in der Praxis schon bewährt?

Durchaus. Wir haben Loßwig damit nachts komplett abgedeckt, das hat wunderbar funktioniert.

Ist es für die Fahrer eine große Umstellung?

Man muss sich schon daran gewöhnen, ja. Es fährt sich im Grunde wie ein Moped und man braucht auch nur den Moped-Führerschein. Aber trotzdem hat es ja vier Räder.

Wie regeln Sie es mit der Aufladung? Haben Sie eine Ladesäule bei der Citypost?

Geplant ist es, dass von uns ausgewählte Elektrofahrzeug mithilfe unseres hauseigenen Solardachs aufzuladen.

Ist bereits entschieden, ob der Paxster angeschafft wird?

Nein, entschieden ist noch nichts. Wir sind jetzt dabei, verschiedene Vehikel zu testen und werden dann schauen, was wir uns zulegen. Wir haben auch schon einen elektrischen VW-Up ausprobiert, von dem Paxster sind wir bislang aber mehr überzeugt.